Hinschauen!

Wir möchten alle, die den „kulturmarkt-münze“ besuchen, zum Durchstreifen der umliegenden Stadtviertel einladen. Hierfür haben wir diesen kleinen Reiseführer erstellt. Er enthält eine Auswahl von interessanten Spuren der Geschichte sowie von Orten, die zum Verweilen einladen. Unsere Recherche ergab das Gebäude und Denkmale vor Ort vielfach eine andere Bedeutung in sich tragen, als wir es zunächst vermutet hätten.

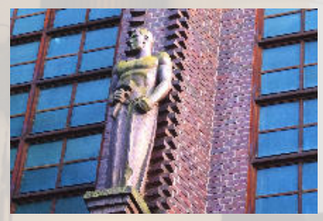
Wir wünschen viel Spaß bei den kleinen Entdeckungsreisen!

1. Was fällt an dieser Straße auf?

In der Ohmstraße hat sich die für diesen Teil von Berlin um 1820 typische enge Straßenführung (Gasse) erhalten.

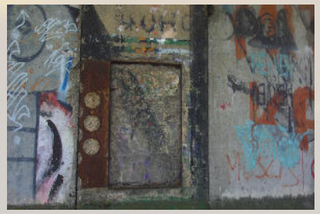
2. Wer war Josetti?

An der weiträumigen, 1907 errichteten Gewerbehofanlage mit seinen Jugendstilelementen befindet sich bis heute der Schriftzug „Josetti“, einer 1888 gegründeten Zigarettenfabrik.



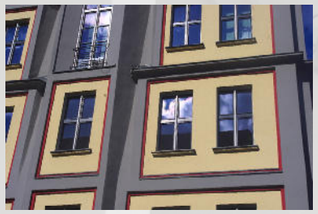
3. Wofür steht diese Skulptur?

Die expressionistische Skulptur eines kräftigen, gesunden Arbeiters an der Fassade des repräsentativen Verwaltungsgebäudes der AOK Berlin (1930 - 1933) soll die Leistung dieser Krankenversicherung symbolisieren.



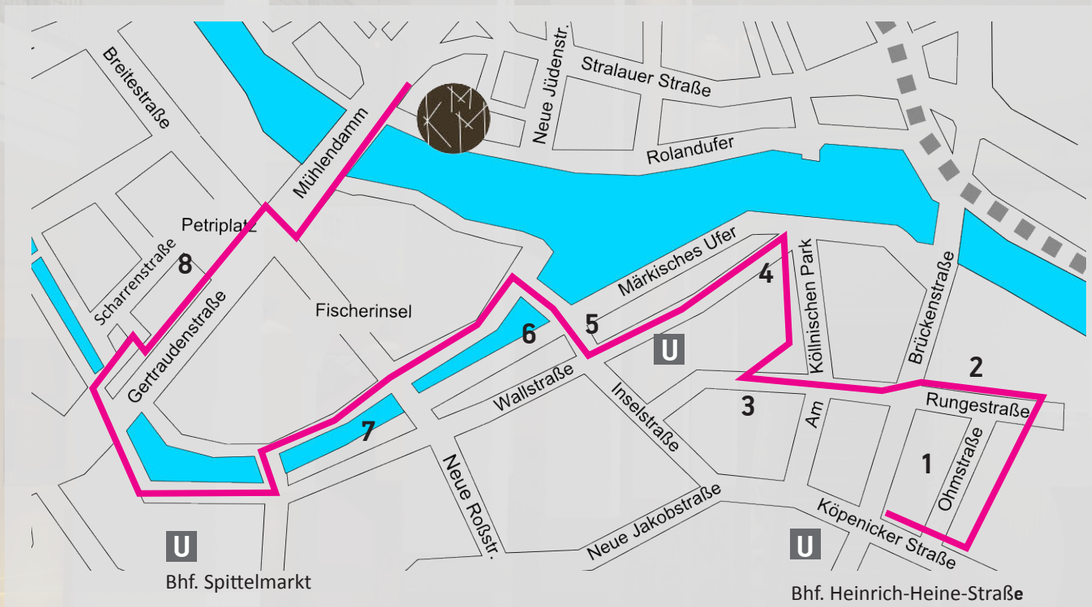
4. Welche Bedeutung haben diese Betonelemente?

Um Beschädigungen an der Berliner Mauer auf westlicher Seite zu verhindern, waren die Sperranlagen der DDR in Abständen von mehreren 100 Metern mit in Beton eingelassenen Türen versehen. Ein solches Element sicherte sich das Berliner Stadtmuseum, das in seinem Stammhaus am Köllnischen Park spannend und umfassend über die Geschichte Berlins informiert.



5. Für welchen Architekturstil steht dieses Gebäude?

Mit der Fassade, die durch eine vorspringende Rahmenkonstruktion sowie einer kontrastreichen Farbgebung strukturiert ist, steht das Verwaltungsgebäude des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes von Max Taut beispielgebend für die Bauten der klassischen Moderne der 1920er Jahre in Berlin.



6. Wofür steht dieses Relief?

Am Ermelerhaus, benannt nach einem Tabakfabrikanten, findet sich das Relief mit Szenen aus dem Tabakhandel. Um die einstige Atmosphäre Berlins als Stadt am Wasser zu rekonstruieren, wurde das ehemalige Adelspalais von der DDR an anderer Stelle für ein Verwaltungsgebäude abgebaut und hier wieder errichtet.

7. Was fällt hier auf?

Hier ist jene historische Situation des Mühlendamms, des Krögels und der Rückseite der Stralauer Straße erhalten, die von Fotografen und Malern bis in die 1930er Jahre gerne wiedergegeben wurde; Ufer an denen vielfach erweiterte Gewerbebauten und Schuppen von Handwerkern sowie von Kaufleuten direkt bis an das Wasser heranreichten. Demgegenüber standen innerstädtische Uferstraßen, die mit repräsentativen Gebäuden versehen waren.

8. Handelt es sich hier um ein Baustellenschild?

Die Informationstafeln dokumentieren die Entwicklung des Periplatzes – eines bedeutenden historischen Teils von Berlin – der durch Krieg und im Wesentlichen durch die DDR-Stadtplanung zerstört wurde. Auf den Grundmauern der einstigen Petrikirche soll ein interreligiöses Gebäude entstehen das eine Moschee, eine Kirche und eine Synagoge unter einem Dach beherbergen soll.

Kulturmarkt-münze
Veranstaltungsort:
SPREEWERKSTÄTTEN
Molkenmarkt 2
10179 Berlin

Ein Projekt von:
- Lisa Goetz (Konzept/Künstlerkommunikation)
- Georgia Krien (Konzept/Projektmanagement)
- Alexander Pritzkow (Konzept/Veranstaltungsorganisation)

kultur markt münze
Solidiner Straße 92
13359 Berlin

info@kulturmarkt-muenze.de
www.kulturmarkt-muenze.de

Partner:
- Eberhard Elfert, (Bilder/Grafik) elf**konzept** ©
- Steffen Schulz, James June/SPREEWERKSTÄTTEN

elf**konzept** Kommunikationskonzepte Eberhard Elfert
SWS SPREE WERK STÄTTEN
JAMES JUNE GLFR. LDKMGE

Der Clubcommission Berlin e.V. unterstützt die Berliner Kreativwirtschaft

CLUB COMMISSION

Hinschauen !

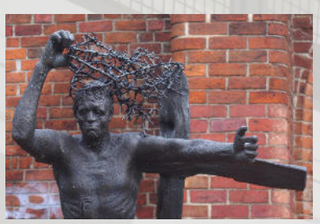
eine Einladung zu kleinen Entdeckungsreisen zum

kulturmarkt münze

dem Markt für Mode, Kunst, Grafik, Handwerk und Design

1. Aus welcher Zeit stammt diese Fassade?

Historisierende Fassade aus den 1970er Jahren, die die Zerstörung eines der bedeutendsten Gerichtsgebäude Berlins kaschieren soll. Der Abriss erfolgte für die Verbreiterung der Grunerstraße 1969, die mit ihrer Verlängerung der Leipziger Straße - für die damalige Zeit überdimensioniert und überflüssig - in einer Sackgasse am Potsdamer Platz endete und in erster Linie als Protokollstrecke der DDR-Führung diente.



2. Woran soll hier erinnert werden?

Anders als zu vermuten wäre, ist das historische Franziskaner Kloster – das u. a. als eines der bedeutendsten Berliner Gymnasien diente (1574 - 1945) - nicht nur durch den Krieg, sondern auch zu DDR-Zeiten weiter zerstört worden. Der Gekreuzigte, ein Kunstwerk des DDR-Künstlers Fritz Cremer aus dem Jahre 1983, scheint sich vom Kreuz und der Dornenkrone zu lösen und sich damit von seinem Schicksal zu befreien. (Ruine täglich geöffnet, als Veranstaltungsort genutzt)

3. Ist das die Berliner Stadtmauer?

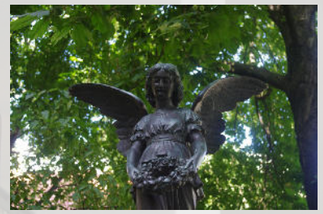
Bei dem Bauwerk handelt es sich nur zum Teil um die historische Berliner Stadtmauer (vermutlich um 1250), denn die einstigen Befestigungsanlagen waren über Jahrhunderte in die Bebauung mit einbezogen, später freigelegt und teilweise ergänzt worden.

4. Handelt es sich hier um ein Stück historisches Berlin?

Um an dieser Stelle ein modernes HO-Restaurant zu errichten, wurden drei historische Gebäude zu DDR-Zeiten abgerissen und für die Gaststättennutzung mit 120 Plätzen Personen als vereinfachte Nachbildung 1963 wieder aufgebaut.

5. Ein kleiner Trauerengel in der Stadt?

Die DDR beseitigte in der Waisenstraße zahlreiche historische Spuren. Der Parochialkirchhofs - einer der ältesten Friedhöfe Berlins - blieb erhalten, verfiel und konnte so seit 1999 mit seinen bedeutenden Grabanalgen restauriert werden.

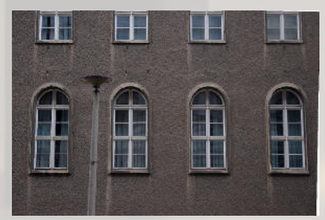


6. Welche Bedeutung hat der geschwungene Schriftzug?

Schriftzug an einem erhaltenen und um 1900 errichteten typischen Jugendstilgebäude, das von den Gebrüdern Tietz für die Textilwirtschaft errichtet wurde.

7. Aus welcher Zeit stammt das Gebäude?

Einfache Putzfassade des Verwaltungsgebäudes der Berliner Feuerversicherung aus der Zeit des Nationalsozialismus, für das eines der ältesten Viertel von Berlin – Teile des Jüdenhofes – abgerissen wurde.



8. Fehlt hier etwas?

Reste eines in den 1950er Jahren entferntes Natursteinwappens, sowie die Spuren des an gleicher Stelle befindlichen, 1990 entfernten DDR-Emblems. Das Alte Stadthaus (1902-1911), diente bis 1990 als Sitz des Ministerrates der DDR.

9. Was bedeutet „Am Krögel“?

Heute nur noch als Straßenname erhaltene Bezeichnung für einen, von zahlreichen Künstlern romantisiert dargestellten, alten Teil von Berlin, der von Nationalsozialisten für die Alte Münze abgerissen worden ist.

10. Welche Bedeutung hat dieses Gebäude?

Fassade des Adelspalais Schwerin (1704), das in der Zeit des Nationalsozialismus für das Stadtforum abgerissen, stark verändert und einige Meter zurückversetzt in die Neubauten der Alten Münze integriert worden ist.

11. Warum befinden sich hier Allegorien der Schönen Künste?

Zur Darstellung des Münzwesens wurde für die Alte Münze am Werderschen Markt im Jahre 1800 unter Leitung des Künstlers Johann Gottfried Schadow ein Münzfries mit den unterschiedlichsten Allegorien erstellt. Die Nationalsozialisten integrierten eine Nachbildung des Frieses in den von ihnen errichteten Neubau der Reichsmünze.

12. Wird hier Erich Honecker geehrt?

Die Gedenktafel weist auf das Engagement von Erich Honecker zum Wiederaufbau des Nikolaiviertels - das Stadtviertel war im Krieg zerstört und von der DDR abgeräumt worden - sowie die Rekonstruktion des Ephraim Palais hin. Die Errichtung eines Freilichtmuseums historischer Gebäude war bereits unter den Nationalsozialisten geplant und wurde in der Konkurrenz zwischen Ost- und West-Berlins zur 750-Jahrfeier im Jahre 1987 von der DDR umgesetzt.

13. Warum wird an Paul Gerhardt erinnert?

Die Gedenktafel aus dem Jahre 1957 in Erinnerung an den Pastor und bedeutenden, protestantischen Kirchenlieddichter Paul Gerhardt (1607 - 1676) - aufgrund seiner Kritik am Einfluss des Kurfürsten auf die Kirche seines Amtes enthoben (1666). Das Kirchengebäude und der Turm im Zweiten Weltkrieg zerstört, über Jahrzehnte den Verfall preisgegeben, entstanden als Neubau zur 750-Jahrfeier 1987.

14. Wieso ist hier der DDR-Plattenbau dargestellt?

Die hier dargestellte Würdigung des industriellen Wohnungsbaus ist ein Teil einer bildhaften Interpretation der historischen Ereignisse durch die DDR. Das Reliefband wurde als eine Ergänzung zur Geschichtsdarstellung am roten Rathaus gesehen.

15. Welches Reiterstandbild wird hier präsentiert?

Das Bild zeigt den Bildhauer Andreas Schlüter (1659-1714) bei der Präsentation des Modelles des Reiterstandbildes des Großen Kurfürsten. Mit diesem und weiteren am roten Rathaus befindlichen Reliefs sollten die Leistungen und das Selbstbewusstsein der Bürger gegenüber dem Adelshaus und des Königs zum Ausdruck gebracht werden. Das dargestellte Reiterstandbild, das einstmals wenige Meter entfernt auf der Rathausbrücke stand, versank auf einem Schiff im Zweiten Weltkrieg im Tegeler See, wurde während der Zeit der Teilung Berlins geborgen und steht heute vor dem Schloss Charlottenburg.